

1. Informationen zum Mais

1.1. Ergebnisse Landessortenversuche Mais und Sortenempfehlungen

1.2. Beizen im Mais 2023

2. Mithilfe gefragt

Auf den Punkt gebracht

- ❖ Bis Anfang nächster Woche hält das ungewöhnlich milde Wetter an. Ist aufgrund einer Bekämpfungsschwellenüberschreitung (mehr als 50 Käfer/Gelbschale in 3 Wochen) durch den **Rapserrd-floh** noch eine Insektizidmaßnahme geplant, sollte diese zum Ende der warmen Phase durchgeführt werden. Eine bessere Dauerwirkung, nun v.a. gegen die verzettelt schlüpfenden Larven, ist nur bei kühleren Temperaturen möglich. Kontrollieren Sie jetzt auch die Blattstiele auf Einbohr-löcher und auf erste Larven (Aufschneiden der Blattstiele). Die hohen Oktobertemperaturen ermög-lichen eine intensivere Eiablage.

1. Informationen zum Mais

1.1. Ergebnisse Landessortenversuche Mais und Sortenempfehlungen

Die aktuellen Ergebnisse der Landessortenversuche und die daraus abgeleiteten Empfehlungen kön-nen Sie unter folgendem Link einsehen:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Ackerkulturen/Mais/Fruehbezug_Mais_2023.pdf

1.2. Beizen im Mais 2023

Fungizide Beizen

Für die Aussaat 2023 stehen als fungizide Beizen **Redigo M** und **Vibrance 500 FS** zur Verfügung. Redigo M (Wirkstoffe: 100 g/l Prothioconazol und 20 g/l Metalaxyl) besitzt eine Zulassung gegen *Fusarium*- und *Pythium*-Arten. Für die Carboxamid-haltige Beize Vibrance 500 FS (Wirkstoff: 500 g/l Sedaxane) liegt eine Zulassung gegen *Rhizoctonia solani* und Kopfbrand vor.

Vibrance 500 FS besitzt die **Windaufgabe NH681**: „Keine Ausbringung des behandelten Saatgutes bei Windgeschwindigkeiten über 5m/s.“ Diese Auflage gilt für Saatgutpartien, die in Deutschland angebeizt wurden.

Ausschließlich zur Saatguterzeugung ist die Beize **Lumiflex/Rancona 450 FS** (Wirkstoff: 452 g/l Ipconazole) mit der Indikation Kopfbrand zugelassen. Auch für diese Beize gilt die Windaufgabe NH681.

Insektizide Beizen

Eine deutsche Zulassung für insektizide Beizen liegt aktuell nicht vor. Es besteht die Möglichkeit **Korit 420 FS** (Wirkstoff Ziram) gebeiztes Saatgut zu importieren. Für Korit liegt eine Zulassung, mit der Indikation Vogelfraß, in Österreich vor. Dort gebeiztes Saatgut darf nach Deutschland eingeführt und ausgedrillt werden. Des Weiteren besteht für die Beize **Force 20 CS** (Wirkstoff Tefluthrin) zur Befallsminderung von Drahtwurmlarven ebenfalls in Österreich eine Zulassung. Auch dieses, dort gebeizte Saatgut, kann in Deutschland ausgesät werden.

Beide Beizen erreichen nicht die gewohnten Leistungen, der nicht mehr zur Verfügung stehenden Beizen, tragen aber zur Befallsminderung bei.

Zusatzbeizen

Viele Züchter bieten aufgrund wegfallender Wirkstoffe und Einschränkungen durch die Düngeverordnung Zusatzbeizen, in Form von Nährstoffbeizen, speziellen Pflanzenextrakten, Biostimulanzen, Bakterien oder Mykorrhiza an. Ziel ist es, die Stresstabilität und die Jugendentwicklung des Maises zu verbessern. Diese zusätzlichen Beizen können allerdings keine zielgerichtete Unterfußdüngung ersetzen.

Eine Übersicht über die fungiziden und insektiziden Beizen finden Sie unter folgendem Link:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Beizmittel/Maisbeizen_fuer_2023.pdf

2. Mithilfe gefragt

Die Krankheit **Kohlhernie** hat die letzten Jahre immer mehr an Bedeutung gewonnen. Um für die züchterische Arbeit an Kohlhernie-Resistenzen, aber auch für Anbauempfehlungen einen Überblick über die Verbreitung der unterschiedlichen Kohlhernie-Erreger in Deutschland zu erhalten, bitten wir um Unterstützung eines groß angelegten **Flächenmonitorings** im Rahmen einer Masterarbeit an der Hochschule Neubrandenburg betreut durch Frau Prof. Dr. Strehlow. Um die **Verbreitung der Kohlhernie-Erreger in Deutschland** zu erfassen, werden im Oktober/November 2022 infizierte Wurzeln und Bodenproben von der projektbetreuenden Masterstudentin Frau Annemarie Scheja beprobt.

Um eine hohe Anzahl Kohlhernie-Flächen (auch gerne Kohlhernie-Verdachtsflächen) für das Monitoring zu erhalten, treten Sie bitte mit Herrn Jan Niklas Glameyer (j.glameyer@npz.de oder 04351-736177) in Kontakt. Besonders interessant sind für uns auch solche Flächen, auf denen bereits trotz Anbau einer resistenten Winterrapssorte, Kohlhernie-Befall beobachtet werden konnte.

Alle gesammelten Daten werden vertraulich behandelt. Für eine mögliche Darstellung der Verteilung der verschiedenen Rassen auf einer Deutschlandkarte wird lediglich die Postleitzahl verwendet, Betriebsdaten werden nicht veröffentlicht.



Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.